

Santiago de Compostela –
die kontextuelle Haltung
der Bauten in der Altstadt
und am Stadtrand.

Thal #12

15.7.2013 / 19.30

VÍCTOR LÓPEZ COTELO /
MADRID / MÜNCHEN
/ ARCHITEKTUR UND
REALITÄT

galerie riedmiller

architekturforum
allgäu

Bayerische
Architektenkammer

Treffpunkt Architektur Schwaben

lista office **LO**

CREATON
NATÜRLICH TONANGEBEND

Thal # 11

galerie riedmiller
Thal
Unterthal 33
87730
Bad Grönenbach

Thal # 12 ist die zwölfte Veranstaltung einer Reihe von Vorträgen zu den Themen Architektur, Baukultur, Städtebau und Landschaft, Kunst und Design. Sie wird von der galerie riedmiller und dem architekturforum kempten in Zusammenarbeit mit dem TAS – Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer in Thal Bad Grönenbach veranstaltet. Die Vorträge und das anschließende Gespräch finden in den Räumen der galerie riedmiller statt.
Open End. Mit Wein und Barbecue.
Wir heißen Sie herzlich willkommen.

Von der A7 Ulm-Füssen nehmen Sie die Abfahrt Bad Grönenbach, die sich zwischen Memmingen und Kempten befindet, fahren dann rechts Richtung Wolfertschwenden zum Ortsteil Thal. Nach dem Bahnübergang biegen Sie rechts ab in die Straße Unterthal. Vom Bad Grönenbacher Bahnhof sind es noch rund 800 m.

galerie riedmiller
Thal
Unterthal 33
87730 Bad Grönenbach
Germany
T +49 (0)8334 986151
F +49 (0)8334 986150

info@galerie-riedmiller.de
www.galerie-riedmiller.de

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 9 - 12 und 14 - 18 Uhr
Samstag 11 - 15 Uhr

Thal # 12
Montag, 15. Juli 2013 19.30 Uhr

Víctor López Coteló
Architektur und Realität
Santiago de Compostela – die kontextuelle Haltung der Bauten in der Altstadt und am Stadtrand

Begrüßung Doris Riedmiller

Grußwort Landrat Hans-Joachim Weirather

Einführung Florian Plajer, Architekt und Stadtplaner
Referent für Städtebau an der Regierung von Niederbayern

Thal # 12

15.7.2013 / 19.30

VÍCTOR LÓPEZ COTELO /
MADRID / MÜNCHEN
/ ARCHITEKTUR UND
REALITÄT

„Architektur entsteht dann, wenn die potentielle Realität eines Ortes erkannt und zur tatsächlichen Realität wird. (...) Die Kreativität wäre in diesem Fall ein wahrhafter Ausdruck der Freiheit, im Denken eine eigene Haltung einnehmen zu können, die in der ursprünglichen Fragestellung gründet. Das Ergebnis stellt diese risikobereite Annäherung an die eigenen Grenzen dar und gibt die Intensität und Energie wieder, die in dessen Konzeption eingebracht wurden.“
Víctor López Coteló

Die Altstadt von Santiago de Compostela liegt auf einem von insgesamt sieben Hügeln, umgeben von einem landwirtschaftlich geprägten Umfeld. Die terrassierten Gärten und Felder, von Steinmauern eingefasst, reichen bis in die Stadt hinein. Das parzellierte Territorium ist geprägt von komplexen Nutzungen, Wegeverbindungen und Flüssen. Für die Kulturstadt ‚Cidade de Cultura‘, dem gigantische Großprojekt von Peter Eisenman, wurde vor zehn Jahren eine dieser sieben Hügelkuppen in der Größe der Altstadt abgetragen und wird immer noch bebaut. Als Gegenentwurf zu diesen großen Kubaturen des vergangenen spanischen Baubooms ist die architektonische Haltung der Kleinode von Víctor López Coteló zu lesen, unscheinbare aber unverzichtbare Nachnutzungen des urbanen Kleinstadtgewebes.
Eines dieser vorbildhaften Projekte, die Vaquería Carme de Abaixo, ein ehemaliger Kuhstall, idyllisch am Fluß Sarela in unmittelbarer Nähe zur Stadtmitte gelegen, zeigt einen sensiblen Umgang mit historischer Bausubstanz und den alten Steinmauern. Der Charakter der Anlage

sollte erhalten bleiben und wird mit seinem vielfältig gestalteten Wegenetz, überraschenden Durchblicken, Eingängen und wohl proportionierten Neubauten für eine gute Wohn- und Aufenthaltsqualität ergänzt.

Prof. Víctor López Coteló geht in seinem Vortrag auch auf die Stadtgeschichte von Santiago ein und stellt mit seinen dortigen Projekten exemplarisch vor, wie die Fäden der Umgebung aufgenommen werden, das Territorium neu ‚gewebt‘ wird. Der periurbane Raum erhält eine neue Lesart, die Quartiere neue Stadtbausteine und der moderne Wohnungsbau einen neuen Qualitätsmaßstab.

Víctor López Coteló ist Architekt und ehemaliger Inhaber des Lehrstuhls für Entwerfen und Denkmalpflege an der TU München. Er lehrte unter anderem auch in Madrid und Santiago de Compostela. Das Arbeitsumfeld der beiden Länder Spanien und Deutschland prägt seine Architektur. Seine architektonische Haltung ist bestimmt von einer kontextbezogenen Herangehensweise, verbunden mit einer materialgetreuen Detaillierung in der Bauausführung. Zuletzt fertig gestellt wurde die Spanische Filmothek in Madrid. In seinem Büro in Madrid arbeitet er aktuell an der Sanierung und Erweiterung der Architekturfakultät in Granada. Er ist außerordentliches Mitglied des BDA, korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, Mitglied der Akademie der Künste in Berlin, Träger zahlreicher Preise, Gewinner und Juryvorsitzender nationaler und internationaler Wettbewerbe und

wurde zuletzt in den Gestaltungsbeirat der Stadt Regensburg berufen. Der Vortrag erfolgt in deutscher Sprache.

Bis Anfang September ist in der galerie riedmiller noch ein Teil der Ausstellung aus dem Antoniter-/Strigelmuseum in Memmingen zu sehen, ‚Sin novedad.Mar‘, Bilder von Alina Granados Loureda aus A Coruña.

Thal # 13